



Juni - August 2021



Foto: Peter Metschies

**Gemeindebrief der Ev.-luth.
Kirchengemeinde St. Georg Fürstenau**

St. Georg lädt herzlich ein ...

- Kirchenchor:** dienstags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Diak. Mehnert, T: 7272
- Gospelchor:** mittwochs, 19.00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Markus Kusche, T: 959912
- Flötenquartett:** freitags, 17.30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Renate Hundrup, T: 4210
- Bastelkreis:** montags, 14.00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Christel Gast, T: 9587900
- Frauenkreis:** 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Diakon Mehnert, T: 7272
- „Frauentreff“:** 4. Donnerstag im Monat
19.30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Hanna Aalken, T: 1322
- Spielgruppe „Glückskäfer“:** dienstags
10.00-11.30 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Nadja Aalken (Tel: 5630408)
und Rebekka Leis (Tel.: 0178-2975962)
- Eltern-Kind-Gruppe:** freitags
9.00-11.00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Petra Scherder, T: 3924
- "Freude am Tanzen +/-60: Freies Tanzen für Frauen und Männer"**
(kein Paartanz, keine vorgegebenen Schrittfolgen):
3. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Karin Schlarman, Tel.: 05462-639
- Yoga für Seniorinnen und Senioren:** montags
18.15 Uhr im Gemeindehaus;
bitte Yogamatte und Kissen mitbringen
Kontakt: Monique Langetepe, Tel.: 0176-32041203
- Offener Senioren- und Spielenachmittag: 14-tägig, dienstags**
15.00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Renate Staroste, T: 1541
- Bibelgesprächskreis: 1. Mittwoch im Monat**
15-16 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: Pastorin Anke Kusche, T:305222
- Vorkonfirmandenunterricht (4. Grundschulklasse):**
monatlich donnerstags (15.30-18.00 Uhr)
- Hauptkonfirmandenunterricht (8. Schulklasse):**
monatlich samstags (9-12 Uhr)
Kontakt: Pastorin Anke Kusche, T:305222

Coronabedingt kommt es zu Einschränkungen. Bitte erkundigen Sie sich!

Grüßwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nun beginnt bald der Sommer! Dazu passt der alte Koffer vorne auf dem Bild. Er macht Lust, auf Reisen zu gehen. Ob das gehen wird in diesem Sommer? Manche wagen es wohl, manche warten lieber ab, bis weitere Corona-einschränkungen aufgehoben sind.

Aber auch, wenn wir zu Hause bleiben - der Koffer ist ein treffendes Symbol für unser Leben. Wir alle haben auf der Lebensreise im übertragenen Sinn so einen Koffer dabei - gefüllt mit dem, was wir brauchen, um leben zu können.

Eine der schönsten Koffer-geschichten, die ich je gehört habe, hat mir vor Jahren ein alter Mann erzählt. Es war zu der Zeit, als er gerade frisch verheiratet war und als Soldat in den Krieg musste. Seine Frau hatte ihm einen kleinen Handkoffer gepackt. Als er ihn das erste Mal im Zug aufmachte, sah er oben auf dem Inhalt einen Zettel mit der Aufschrift "Ich weiß, dass du wiederkommst."



Die Kriegsjahre seien furchtbare Jahre gewesen, gefüllt von Angst, Hunger und Heimweh.

"Dieser Satz", so sagte er mir, "hat mich am Leben gehalten". Welche Sätze und Schätze in unseren Lebensreisekoffern uns am Leben halten, entscheidet sich erst im Nachhinein. Die einen nehmen wir bewusst mit, die anderen nisten sich von selber in unseren Lebensreisekoffern ein und erweisen sich als wertvoll.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit mit einem gut gefüllten Reisekoffer - an welchem Ort auch immer Sie sein werden.

Herzliche Grüße, Ihre

Anke Kluscha, P.



**Regionalbischof Friedr. Selter:
Was mir wichtig ist**



Liebe Leserin, lieber Leser,

zu meiner Amtseinführung am 21. März habe ich über einen meiner derzeitigen Lieblingsverse gepredigt: „Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.“ (Epheser 1, 18)

Was bedeutet es aber, Gemeinde und Kirche in einer Zeit zu sein, in der seit über einem Jahr die Pandemie mit ihrem Bedrohungspotential das Lebensgefühl beherrscht? Was bedeutet es, Kirche zu gestalten, wenn die Probleme dieser Welt so vielfältig und gravierend sind? Ich bin überzeugt, dass wir als Christinnen und Christen gerade

in dieser Welt und in dieser Zeit zur Hoffnung berufen sind. Das bedeutet: Dem Schweren nicht ausweichen, aber das Leben feiern. Dem Leiden hilfreich begegnen, aber der Hoffnung ein neues Lied singen. Weil aber auch ich nicht immer von Hoffnung erfüllt bin, bete ich manchmal den Anfang von Psalm 103: „Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Meine Erfahrung ist, dass es uns besser geht, wenn wir uns bewusst machen, wofür wir dankbar sein können. Dann können wir auch anderen Mut machen und Hoffnung schenken. Mir ist wichtig, den Reichtum unserer Kirche gerade in ihrer Vielfalt zu entdecken: Traditionsreiche und moderne Formen von Gemeinschaft, große Vielfalt an Gottesdiensten – präsent und virtuell und mit verschiedenen musikalischen Genres, Kultur und Diakonie, Bildung und Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Vor allem aber engagierte ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende in Stadt und Land. In dieser Vielfalt liegt ein starkes Zukunftspotential und zugleich die Anschlussfähigkeit an eine differenzierte Gesell-

schafft. Bischof Meister hat mich bei meiner Einführung bezeichnet als „Mann für den Walking Bass“ und dabei auf meine große musikalische Leidenschaft angespielt. Als E-Bassist in einer BigBand und Kontrabassist in einer Swingband habe ich die schöne Aufgabe, mit Rhythmus und Grundlinien eine solide Basis zu halten und harmonische Übergänge zu markieren, auf der die anderen Instrumente sich entfalten und solieren können. Das übertrage ich gerne auf meine Leitungsaufgabe im Sprengel. Ich habe Lust, mit anderen gemeinsam etwas zu gestalten. Dabei überlasse ich die Bühne gerne den jeweiligen Experten. Klar: Hin und wieder soll man auch den Bass deutlich raushören. Theologische Akzente zu setzen gehört eben auch zu meinem Amt. Dabei ist meine Perspektive geprägt von fast zwanzig Jahren als Gemeindepastor sowie den elf Jahren im Superintendentenamtsamt in Göttingen. Für mich steht fest: Kirche lebt von ihren Gemeinden und Einrichtungen vor Ort und den Menschen, die hier gemeinsam wirken. Gebürtig stamme ich aus Moers am linken Niederrhein. Meine Frau Stefanie ist Kultur-

pädagogin. Wir sind seit fast fünfunddreißig Jahren ein Paar und glückliche Eltern von drei erwachsenen Töchtern.

Ihr
Regionalbischof Friedrich Selter

* * * * *



Schick uns dein Lied!

Wir suchen die TOP 5 für das neue Gesangbuch.

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suche wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Bis zum 31. Juli können Sie Ihre Favoriten im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Weitere Infos: www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch.

Buchvorstellung

„Das ganze Leben ist Begegnung“

Von Katja Ebstein

Gute Begegnungen sind Balsam für die Seele, Futter für Herz, Kopf und Verstand.

Katja Ebstein erzählt von bedeutenden Begegnungen in ihrem Leben, die sie nachhaltig geprägt haben.

Sie beschreibt, wie ihre Eltern ihr Musikalität, Gerechtigkeits- und Freiheitsliebe mit auf den Weg gegeben haben und wie Willy Brandt zu ihrem politischen Lehrer wurde.

Wie besondere Menschen wie der Dalai Lama und Nelson Mandela sie inspiriert haben - genauso wie Heinrich Heine und Hanns Dieter Hüsch.

Mit ihren Musikkollegen Konstantin Wecker, Hannes Wader, Reinhard Mey und Udo Lindenberg verbindet sie eine gemeinsame Weltsicht.

Aber nicht nur Menschen, auch Orte prägen ihr Leben.

Bei Katja Ebstein ist es die Liebe zur Insel Amrum und zur Weltstadt Berlin.

All diese Erlebnisse haben Katja Ebstein zu der Persönlichkeit werden lassen, die sie heute ist: eine Künstlerin mit Herz und Haltung.

Ihre Erfahrung: "Mit Menschen, die uns echt begegnen, finden wir mühelos Gleichklang - unabhängig von der Dauer des Miteinanderseins, unabhängig vom Alter, Geschlecht, von Hautfarbe, Religion, Prominenz oder all den anderen wenig bedeutsamen äußeren Dingen."



(Ursel Knocks)

AUS UNSEREM KINDERGARTEN

30 Jahre Ev.-luth. Kindertagesstätte St. Georg



Red.: Herzlichen Glückwunsch, liebe Frau Dennig, zum 30. Geburtstag der Kita St. Georg! Und auch für Sie persönlich, denn Sie sind von Beginn an als Leitung dabei! Erzählen Sie uns von den Anfängen?

A. Dennig: Gern! Im Mai 1991 startete der Kindergarten mit 2 Regelgruppen à 25 Kindern und 4 Mitarbeiterinnen an der Bahnhofstraße. Damals war ich neben meiner Leitungstätigkeit auch noch im Gruppendienst mit Kathrin Buddemeyer in der Clowngruppe; Hilke Asmuß-Naber und Hanna Aalken waren in der Elefantengruppe. Die Kinder durften den Flur des Kindergartens als Bewegungslandschaft nutzen, da es noch keine Turnhalle gab. 1991 war das noch etwas Besonderes.

Red.: Wie hat sich die Kita in diesen 30 Jahren verändert?

A. Dennig: Oh, es gab jede Menge Veränderungen!
Im August 1994 wurde die 3. Gruppe in der Verlängerung des alten Schulgebäudes eingerichtet. Eine Einzelintegration mit einem blinden Mädchen legte den Grundstein für die integrative Arbeit. Kinder mit besonderem Förderbedarf fuhren bis dahin in Sondereinrichtungen nach Bersenbrück. Im November 2001 wurde eine Nachmittagsgruppe mit 25 Plätzen geschaffen. Ein naturnaher Spielraum entwickelte sich in einer Gemeinschaftsarbeit mit den Eltern und den Mitarbeitenden des Kindergartens.

Und ständig weiterentwickelt hat sich unser Konzept, die "Offene Arbeit", die mit jeder Erweiterung des Hauses nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet wurde.

Red.: Wie genau sieht dieses Konzept aus?

A. Dennig: In den sog. „Funktionsräumen“, deren Namen für das steht, was man in ihnen erleben und lernen kann (Wortwerkstatt, Atelier, Spiel/Experimentierzimmer, Theatergruppe und der Außenbereich als naturnaher Spielraum) dürfen die Kinder sich dem Tagesablauf entsprechend ihren Interessen widmen und weiterentwickeln. Ach, es gab eigentlich kein Jahr ohne Veränderungen und bauliche Erweiterungen, weil der Bedarf an Betreuungsplätzen stetig zugenommen hat.

Red.: Und irgendwann kamen dann die ganz Kleinen dazu!

A. Dennig: Ganz genau! 2012 wurde unsere Krippengruppe "Lütke Lüe" eingerichtet und war sofort mit 15 Kindern belegt.

Red.: Gab es auch mal Rückschläge?

A. Dennig: Oh ja! Ostern 2013 brannten durch Brandstiftung der Ausweichraum für die Kleingruppenarbeit mit den Nebenräumen aus. Die Brandschäden waren durch die Rauchentwicklung so immens, dass der Kindergarten komplett 1 Woche pausieren musste. Das Gemeindehaus diente in der 2. Woche der Notbetreuung. Die anschließenden Reinigungsarbeiten haben ganz schön Nerven gekostet. Jedoch waren die Räume in relativ kurzer Zeit wieder für die Kinder und Mitarbeitenden beziehbar. Ein Glück!

Red.: Ich kann mich erinnern, dass eine Gruppe auch mal vorübergehend im Gemeindehaus untergebracht war?

A. Dennig: Ja, für die Zeit des Anbaus von 2014-2015 hatten 18 Kinder ihre Gruppe dort. Zuerst waren Erzieherinnen und auch Eltern wohl etwas skeptisch, wie das werden würde, räumlich so weit entfernt von den anderen. Aber als dann der

Rückzug anstand, gab es auch ein bisschen Wehmut. Das hat gut geklappt mit der Außengruppe!

Red.: Was hat sich außer baulichen und konzeptionellen Entwicklungen noch verändert in diesen 3 Jahrzehnten?

A. Dennig: Die Struktur in den Familien änderte sich im Laufe der Jahre. Oft gingen nun beide Elternteile ihrer Arbeit nach, also mussten Plätze in einer Ganztagsgruppe geschaffen werden. Heute haben wir 2 Ganztagsgruppen. Und es geht immer weiter. Ein Bauplan für die 2. Krippengruppe und für eine angrenzende Mehrzweckhalle, die die alte Turnhalle ersetzen soll ist in Planung. Die alte Turnhalle soll in den Sommerferien abgerissen werden. Im September soll der Krippenbau starten.

Red.: Seit Januar 2020 ist die Kita Familienzentrum.

A. Dennig: Ja, aber leider ist der Kontakt zu den Familien in dieser Zeit durch Corona nur sehr eingeschränkt möglich. Wir freuen uns auf „normale“ Zeiten!

Red.: Herzliche Grüße und Glückwünsche an das gesamte Team und vielen Dank für das Gespräch!

(Das Gespräch mit Astrid Dennig führte Beate Strieder.)



*Glückwünsche und Geschenke für die Jubilarinnen:
V.l.n.r.: Diakon Ralf Mehnert, Jubilarin Astrid Dennig, Hanna Aalken
und Paul Weymann vom Kirchenvorstand, Jubilarin Hilke Asmuß-Naber,
Pastorin Anke Kusche.*

Ein kleines, feines Festival der Sprache und Musik an St. Georg am 11. und 12. Juni

Ihno Tjark Folkerts ist in Fürstenuau kein Unbekannter, hat mit seinen Ensembles „Trio LiMUSiN“, „Duo Folani“ und auch als Solist schon verschiedentlich hier konzertiert.

Am **Freitag, 11. Juni, und Samstag, 12. Juni** ist der Geiger, Rezitator und Schauspieler mit gleich **vier Programmen** bei uns zu Gast. Den **Auftakt macht am Freitag um 17 Uhr** das



Programm „Die Dreizehn Monate“ von Erich Kästner und virtuose Musik. Folkerts spricht hier Kästners Gedichtzyklus aus dem Jahr 1954 im Wechsel mit Musik von Bach, Mozart, Tschaikowski und anderen. Weiter geht es um **20 Uhr** mit „Deutsche Balladen“. Sieben Höhepunkte der Dichtkunst wie z.B. „Der Handschuh“, „Der Taucher“ oder „Die Brück am Tay“ stehen hier in einem spannenden Dialog mit Werken für Violine solo von Paganini bis Hero Folkerts, dem Vater des Geigers.

Am **Samstag um 17 Uhr** erklingt ein rein musikalisches Programm unter dem Titel „Jenseits der Sprache: Musik“. Folkerts spielt beispielsweise die Partita E- Dur von J.S. Bach, zwei Capricen von N. Paganini und eine vergessene, aber wunderschöne Sonate des Mendelssohn- Freundes Ferdinand David. Am Ende des kleinen, feinen Festivals steht dann um **20 Uhr** „Wilhelm Busch trifft Klassik“ und bildet so einen heiter- niveaувollen Schlusspunkt.

Karten: Vorverkauf (Buchhandlung Ludlage) 14,-€ / ermäßigt 10,- €
Abendkasse 17,- € / ermäßigt 14,- €

"Trauung gleichgeschlechtlicher Paare" - Was sagt eigentlich unsere Kirche dazu?

Bereits seit dem Jahr 2014 lud unsere Kirche homosexuelle Paare zu öffentlichen Segnungsgottesdiensten ein, wie er von vielen Paaren gewünscht wurde. Im Juli 2017 hat der Deutsche Bundestag das "Gesetz zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts" beschlossen. Nun wandten sich gleichgeschlechtlich liebende Paare, die standesamtlich geheiratet hatten, an die Gemeinden und baten um eine kirchliche Trauung. Daraufhin hat der Bischofsrat der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers intensiv theologisch diskutiert und in einem Synodenpapier 2019 erklärt, es gebe keine theologisch zwingenden Gründe, eine prinzipielle Differenz zwischen der Ehe von Menschen unterschiedlichen und gleichen Geschlechts beizubehalten und "folgerichtig auch keinen Grund, Menschen, die als staatlich getraute Ehepaare zu uns kommen, eine kirchliche Trauung zu verweigern." Diesem Beschlussvorschlag folgte die Synode unserer Landeskirche einstimmig. Rechtliche Änderungen im Trauungsgesetz waren nicht erforderlich. Voraussetzung für die kirchliche Trauung ist die rechtsgültige Eheschließung. Dazu muss mindestens ein Ehepartner oder eine Ehepartnerin Mitglied der Evangelischen Kirche sein.

* * * * *

Impressum

Die „Klammer“ wird vom Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg in Fürstenau herausgegeben.

Redaktionsteam: M. A. Filbert, A. Kusche, P. Metschies, B. Strieder.

Druck: Medienpark Werbeagentur GmbH; 2.500 Exemplare

Spendenkonto der Kirchengemeinde:

DE 05 265 515 40 00 169 602 70 (KSK Bersenbrück)



Gottesdienste von Juni - August 2021

06.06.21	1. S. n. Trinit.	10.00 Abendmahlsgottesdienst
13.06.21	2. S. n. Trinit.	10.00 Gottesdienst
"	"	11.15 Taufmöglichkeit
20.06.21	3. S. n. Trinit.	10.00 Gottesdienst
"	"	11.15 Taufmöglichkeit
26.06.21	<i>Samstag</i>	<i>18.00 Sommerkirche mit Taufmögl.</i>
27.06.21	KEIN GOTTESDIENST - KEIN GOTTESDIENST	
04.07.21	5. S. n. Trinit.	10.00 Abendmahlsgottesdienst
11.07.21	6. S. n. Trinit.	10.00 Gottesdienst mit Taufmögl.
18.07.21	7. S. n. Trinit.	10.00 Gottesdienst
24.07.21	<i>Samstag</i>	<i>18.00 Sommerkirche mit Taufmögl.</i>
25.07.21	KEIN GOTTESDIENST - KEIN GOTTESDIENST	
01.08.21	9. S. n. Trinit.	10.00 Abendmahlsgottesdienst
08.08.21	10. S. n. Trinit.	10.00 Gottesdienst
"	"	11.15 Taufmöglichkeit
15.08.21	11. S. n. Trinit.	10.00 Gottesdienst
"	"	11.15 Taufmöglichkeit
22.08.21	12. S. n. Trinit.	10.00 Gottesdienst mit Taufmögl.
28.08.21	<i>Samstag</i>	<i>18.00 Jugendgottesdienst (gestaltet von unserer Jugendgruppe)</i>
29.08.21	KEIN GOTTESDIENST - KEIN GOTTESDIENST	

* * * * *



!! Während der Schulzeit ist sonntags um 10.00 Uhr
Kindergottesdienst im Gemeindehaus!!

Es sind für Sie da ...

- Pfarrbüro:** **Pfarrsekretärin Hildegard Küthe**,
St. Georg-Str. 16, 49584 Fürstenau
Tel.: 05901 / 3110 E-Mail: kg.fuerstenau@evlka.de
- Öffnungszeiten:** Dienstag/Freitag: 9-11 Uhr; Mittwoch: 16-18 Uhr
Homepage der Kirchengemeinde: www.st-georg-fuerstenau.wir-e.de
- Pastorin:** **Anke Kusche**, Deichstr. 22, 49584 Fürstenau
Tel.: 05901 / 305222 E-Mail: ankekusche@web.de
Mobil: 0170 / 9652427
- Diakon:** **Ralf Mehnert**, Deichstr. 11, 49584 Fürstenau
Tel.: 05901 / 7272; Mobil: 0172-2682512;
E-Mail: ralf.mehnert@osnanet.de
- Küsterin:** **Doris Seide**, Tel.: 0171 / 3749932
- Kindergarten:** **Leiterin Astrid Dennig**
Bahnhofstr. 46c, 49584 Fürstenau; Tel.: 05901 / 3732
E-Mail: kita.fuerstenau.st.georg@ev-kitas-bramsche.de
www.kindertagesstaette-fuerstenau.de
- Alten- und Pflegeheim "Pastor Arning Haus":**
Leitung Joachim Minneker
Konrad-Adenauer-Str. 30, 49584 Fürstenau
Tel.: 05901 / 3155-0
- Kirchenvorstand:** **Paul Weymann (stellv. Vorsitzender)**
Stettiner Str. 10, 49584 Fürstenau, Tel.: 05901 / 626
- Superintendent:** **Joachim Cierpka**
Kirchhofstr. 3, 49565 Bramsche, Tel.: 05461 / 3230
- Kirchenamt:** **Amtsleiter: Detlev Kusserow**
Meller Landstraße 55, 49086 Osnabrück
Tel.: 0541 / 94049-100 (Zentrale)
- KK-Jugendwart:** **Stephan Egbert**, Große Straße 6, 49565 Bramsche,
Tel.: 05461 / 8013191
- Diakon. Werk:** **Geschäftsführerin Natalia Gerdes**
Kirchenkreissozialarbeiterin Katharina Bartz
Kirchhofstr. 6, 49565 Bramsche, Tel.: 05461 / 1597
Außenstelle Fürstenau: Leitung Sonja Kohmöller
Bürozeiten Mo.14.00-16.00 Uhr
u. Do. 10.00-12.00 Uhr. Tel.: 05901 / 5013454
- Diakonie-Shop:** **Leitung: Cornelia Drees**, Tel.: 05901 / 5013456
Öffnungszeiten Di., Mi., Fr. 10-12 und 15-17 Uhr
- Suchtberatung:** **Sozialtherapeutin Daniela Reifschneider**
Kirchhofstr. 6, 49565 Bramsche, Tel.: 05461 / 88298-0
- Telefonseelsorge:** **Osnabrück** Tel.: 0800 / 1110111